



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Zachäus/ Luc. XIX. (Im selbigen Jahr/ 32.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

macht Stimme welche die Todten aus ihren Gräbern ruffet / und der grundlosen Barmherzigkeit dessen / der manchen an seinem Tisch gastirt / welcher kurz zuvor verfaulet im Grab gelegen.

Zachäus / Luc. XIX.

(Im selbigen Jahr / 32.)



S bald die Phariseer die Auferweckung Lazari innen worden / und mit Herkenleid sehen müssen / was für einen herrlichen Nachklang die große Mirakel verursachet / haben sie sich stracks versamlet und untereinander Rath geschlagen / was sie doch bey so gestalten Sachen zu thun hätten. Lassen wir / sagten sie / diesen Menschen immer so hin gehen / so wird jedermann an ihn glauben / und endlich werden die Römer kommen / und sich unserer Stadt und Staats bemächtigen. Aber einer unter

unter ihnen / so im selbigen Jahr Hoherpriester war /
 weissagte durch Gottes Geist; Es seye besser daß
 ein Mensch für alle stirbe. Und von selbigem Tag
 machten sie den Endscluß/daß sie ihn töderten.

Wie **JESUS** solches erfahren / verbarg er sich und
 wolte sich in Judäa nit öffentlich sehen lassen; aber nach
 etlichen Tagen / als die Zeit seines Leidens und Ster-
 bens würcklich herzu genähert / nahm er seinen Weg
 wieder nach Jerusalem und sagte seinen Jüngern auf
 der Reiß vorher / was ihm widerfahren würde.

Als sie nun nahe bey Jericho kommen / ward der
 Vornehmste unter den Publicanern oder Zöll-
 nern daselbst / **Zachäus** genannt / gewahr / daß **JE-**
SUS käme. Er hatte ihn schon eine geraume Zeit hero
 zu sehen verlangt / darum gieng er ihm unter dem
 Volck / welches Schaaren-weiß herzu lieffe / entgegen.
 Weil er aber zimlich kurz von Person war / und **JE-**
SUS vor dem Volck nicht wohl sehen konte / lieffe er an-
 dern vor und stiege auf einen Baum / welcher eben am
 Weg stunde / da der **HERR** fürüber solte.

Als **JESUS** zu dem Ort gelanget / sahe er **Zachäus**
 um droben und sagte zu ihm / er solle eilends hinab
 steigen / er wolle am selbigen Tag bey ihm eins
 kehren! **Zachäus** / ein Exempel zu geben / wie ge-
 schwind man **GOTT** / wann er uns ruffet / gehorsamen
 muß / stieg stracks herunter und empfieng den Sohn
Gottes mit Freuden / ungeachtet daß jedermann mur-
 rete / daß **JESUS** bey einem so verruchten Sünder die
 Herberge genommen. Aber **Zachäus** / als welcher /
 was den Grund anbelangt / bereits bekehrt war / und
 seinem Geiß und Bucher / dem er vor diesem ergeben /
 vom selbigen Augenblick hatte abgesagt / kam vor **JE-**
SUS / und sagte mit demüthigem Vertrauen und mit
 einer

einer Freyheit so ihm die innerliche Gnad gegeben hatte: Er wolle alsobald hingehen / und die Helffte seines Guts den Armen ausschelen / und wo er einem das Seinige ungerechter Weis entzogen / vierfach erstatten. Wie Iesus diese heilige Resolution (welche er doch selbst in seinem Herzen erweckt hatte) vernommen / sagte er / daß heut diesem Haus Heil wiederfahren / und daß dieser Mensch / welchen die Juden für Gottlos und verflucht hielten / auch ein Sohn Abrahams wäre.

Die Heil. Väter haben den Zachäum jederzeit betrachtet als das Muster einer rechtschaffenen Bekehrung. Es hat gleichsam das Ansehen / als wann er Christo zuvor kommen wäre / aber nein / Christus war bevor kommen und hatte ihm innerlich das Herz geändert / aus welchem hernacher alle diese äußerliche Bewegungen und gute Vorsätze / als heilige Wirkungen der empfangenen Gnad hervorgegangen. Zu merken ist / daß Zachäum sonder Zweifel all sein Haab den Armen hätte ausgetheilt; Allein / weil er wußte / daß Gott das Allmosen von entwendetem oder ungerechter Weis an sich gebrachten Gut / nicht genehm hält / gabe ers nur halb / damit er mit dem Ueberrest dasjenige vierfach ersetzen könnte / was er entwendet hatte. Derwegen ihn Iesus auch alsobald selig erklärt. Dann so bald in einem Menschen das herrschende Hauptlaster / wie in dergleichen Leuten der Geiz zu seyn pflegt / ist weggenommen / so folgen die übrigen leichtlich.

Das Evangelium lehret uns auch bey diesem Exempel / daß man seine Bekehrung / mit aus dem Wegräumung der größten Verhindernissen / als da sind die Wiedergebung des abgenommenen Guts

oder

oder Ehre/anfangen müsse/inmassen Gott viel leicht
er vergibt was wider ihn selbst / als was wider den
Nächsten gesündigt worden.

Der Triumph Jesu Christi bey dem
Einritt zu Jerusalem /
Matth. XXI.

(Im Jahr / der gemeinen Rechnung nach / 33. seines Pres-
dig-Amtes im Vierdten.)



Als Christus nach der Bekehrung Zachai von
Jericho aufgebrochen / beförderte er seine Reis
nach Jerusalem / und sechs Tag vor dem Judischen
Osternest kam er gen Bethanien / allwo Maria / des
aufgeweckten Lazari Schwester ihn aufnahm und ein
Gefäß mit köstlichem Balsam und wohlriechender Sal-
ben über sein Haupt gosse. Judas murrete hierüber
als